

## Störfallinformation

### 1. Betriebsstandort und Betriebsinhaber

Axalta Coating Systems Austria GmbH  
Mödlingerstraße 15  
A-2353 Guntramsdorf  
+43 2236 500 - 0

### 2. Auskunftgebende Bereiche im Betrieb

Geschäftsleitung: +43 2236 500 - 219  
Brandschutzbeauftragter / Einsatzleiter vom Dienst: +43 2236 500 – 347  
EH&S (Environment, Health & Safety): +43 2236 500 – 353

### 3. Bestätigung gemäß §14 Abs. 3 UIG

Der Betrieb der oberen Klasse unterliegt den Bestimmungen der Gewerbeordnung Abschnitt 8a betreffend der Beherrschung der Gefahren bei schweren Unfällen mit gefährlichen Stoffen. Die Behörde ist gemäß § 84 d Abs. 1 GewO 1994 informiert und ein Sicherheitsbericht gemäß § 84f GewO 1994 liegt vor.

### 4. Im Betrieb durchgeführte Tätigkeiten

Am Standort werden Lacke/Beschichtungsstoffe für die Autoindustrie und andere industrielle Anwendungen hergestellt.

Die Lackproduktion ist ein Misch- und Dispergierprozess wobei keine wesentlichen chemischen Reaktionen stattfinden. Auf die Vermeidung von Emissionen und die Reduzierung von Abfall wird dabei stets geachtet.

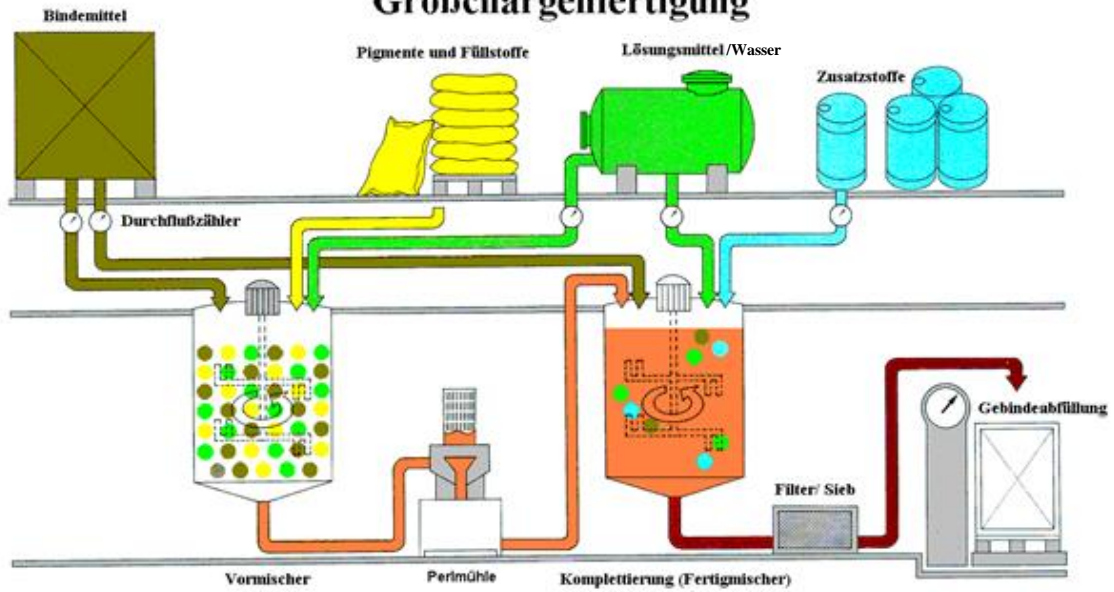
Beschichtungsstoffe bestehen grundsätzlich aus vier Komponenten:

- Bindemittel
- Pigmente und Füllstoffe
- Lösungsmittel / Wasser
- Additive

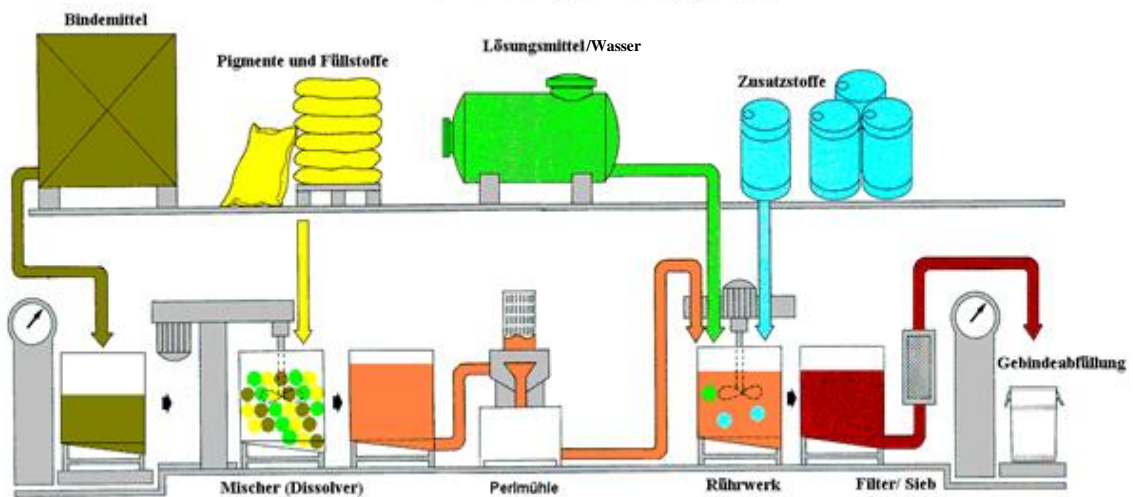
Bindemittel umhüllen Pigmente und Füllstoffe. Sie sorgen für die gute Haftung auf dem Untergrund und bilden den Schutzfilm.

Die Produktion ist nachstehend schematisch dargestellt.

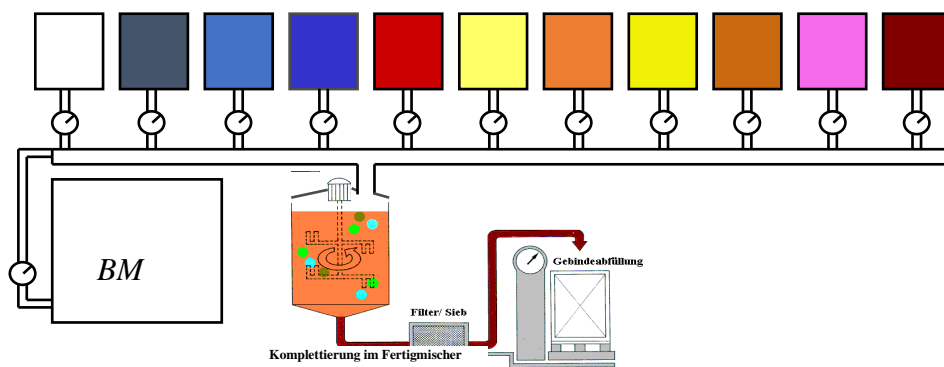
## Großchargenfertigung



## Kleinchargenfertigung



## Fertigung aus standardisierten Tönpasten



Mischlackproduktion

#### 1. Ansetzen

Beim ersten Schritt des Produktionsprozesses, dem "Ansetzen und Vordispersieren des Mahlgutes", wird ein Teil des Bindemittels mit Lösungsmittel/Wasser, Netzmittel und anderen Zusatzstoffen vermischt, und dann werden die pulverförmigen Komponenten, wie Pigmente und Füllstoffe dazu gegeben. Durch schnell laufende Dissolver werden die Pigmentagglomerate zerschlagen und die Pigmente und Füllstoffe mit der Bindemittellösung benetzt.

#### 2. Dispergieren

Beim zweiten Schritt, der "Hauptdispergierung" wird mit geschlossenen, kontinuierlich arbeitenden Rührwerksmühlen auf die notwendige Feinheit dispergiert.







#### 3. Komplettieren / Qualitätskontrolle

Beim dritten Schritt, dem "Komplettieren", werden die restlichen Komponenten, wie Bindemittel, Lösungsmittel und Hilfsstoffe zugegeben, Farbton, Viskosität und wenn erforderlich andere Eigenschaften, werden eingestellt und in der Qualitätskontrolle geprüft.

#### 4. Filtrieren / Abfüllen

Beim Filtrieren und Abfüllen der Lacke wird durch geeignete Maßnahmen das Ausmaß der Lösungsmittlemissionen möglichst geringgehalten.

## 5. Am Standort werden folgende Stoffe gelagert und verarbeitet:

	Leicht Entzündlich/ Erwärmung kann Brand verursachen	Umwelt gefährlich	Systemische Gefährdungen/ Giftig	Ätzend / Gesundheits schädlich
			 	 
<b>Lösungsmittel</b>	•	•	•	•
<b>Harze</b>	•	•	•	•
<b>Pigmente</b>	•	•		•
<b>Monomere</b>		•		•
<b>Additive</b>	•			•
<b>Farbstoffe</b>		•		•
<b>Initiatoren/Peroxide</b>	•	•	•	•

## 6. Gefahren bei Industrieunfällen

Bei einem Industrieunfall am Standort kann es zu starker Geruchsbildung, einem lauten Knall, Rauchwolken (Feuer, Explosion) oder/und einer Beeinträchtigung der Gewässer wie Grundwasser beziehungsweise Oberflächengewässer (Wiener Neustädter Kanal) kommen.

## 7. Das richtige Verhalten bei Eintritt eines Industrieunfalls

Die Dauer einer möglichen Gefährdung ist vom Ausmaß des Ereignisses abhängig. Aus diesem Grund sollten die allgemein gültigen Maßnahmen in einem Notfall beachtet werden. (siehe Seite 6 VERHALTEN BEI INDUSTRIEUNFÄLLEN)

## 8. Maßnahmen zur Bekämpfung von Unfällen

Bei bestimmungsgemäßem Betrieb unserer Produktions- und Lageranlagen geht von diesen keine Gefahr aus. Alle unsere Mitarbeiter werden jährlich im Umgang mit den verwendeten Materialien geschult.

Der Standort verfügt über eine für den Notfall speziell ausgebildete und ausgerüstete Betriebsfeuerwehr (BTF). Die Brandmeldeanlage mit über 2.000 Meldern ist mit zwei Einsatzleitdruckern gekoppelt. Bei Alarm wird automatisch eine Benachrichtigung an alle maßgeblichen Stellen gestartet. Wird die Interventionszeit (ausgenommen Druckknopfmelder- und Sprinkleralarme) von 4,5 Minuten an der Brandfrüherkennungsanlage (2.000 optische Melder bzw. Rauchmelder) überschritten, so wird der Alarm an die Bezirksalarmzentrale in Mödling weitergeleitet, von wo aus die Betriebsfeuerwehr (BTF) und die Freiwillige Feuerwehr alarmiert werden. Außerhalb der Normalarbeitszeit (Mo - Do von 06:15 – 15:00 Fr. 06:15 – 12:00) wird die Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf automatisch alarmiert und es gibt keine Interventionszeit.

Vorbeugende Maßnahmen:

- ✓ Sprinklersystem mit einem 1.200 m<sup>3</sup> fassenden Sprinklertank inklusive neun Sprinklerhydranten mit einer Aufnahme von 4.500 l/min
- ✓ Gaslöschanlage für die EDV
- ✓ Explosimeter als Pflichtausrüstung für Fremdarbeiter und Brandsicherheitswache
- ✓ diverse Brandfallsteuerungen
- ✓ die Abluftreinigungsanlage bereitet Emissionen auf
- ✓ eine Lasersonde misst das Abwasser auf Oberflächenfremdteilchen und schließt im Falle einer Kontamination den Schieber automatisch.

Auffangbecken verhindern den unkontrollierten Abfluss von verunreinigtem Löschwasser in die Regenwasserkanalisation

## 9. Externer Notfallplan

Einzelheiten über die Alarmierung und die Maßnahmen außerhalb des Betriebs können dem externen Notfallplan entnommen werden, der bei der BH Mödling (für den Zivilschutz zuständige Behörde) aufliegt. Dieser enthält die Angaben, die im Großschadensfall zur Durchführung von Maßnahmen zum Schutze der Bevölkerung notwendig sind. Die Anwendung des externen Notfallplanes obliegt dem behördlichen Einsatzleiter.

## 10. Weitere Informationen

erhalten sie bei den in Punkt 2 angeführten Bereichen. Diese können eine Einsichtnahme in den Sicherheitsbericht gewähren.

Diese Information kann elektronisch unter folgender Internetadresse abgerufen werden: [https://www.axalta.com/at/de\\_DE.html](https://www.axalta.com/at/de_DE.html)

# VERHALTEN BEI INDUSTRIEUNFÄLLEN

## Informationswege



Auf Lautsprecherdurchsagen achten



**Rundfunkgerät einschalten** Radio Ö3 88,9 MHz  
Meldungen über einen schweren Industrieunfall, Verhaltensregeln und Entwarnungen werden über die regionalen Radiosender bekannt gegeben. Radio NÖ 106,9 MHz  
Lokalprogramme

## Sirensignale beachten

### 1. Warnung

**Herannahende Gefahr!**



**3 Minuten** gleichbleibender Dauerton  
Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

### 2. Alarm

**Gefahr!**



**1 Minute** auf- und abschwellender Heulton  
Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

### 2. Entwarnung

**Ende der Gefahr!**



**1 Minute** gleichbleibender Dauerton  
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) beachten.

## Verhalten im Freien



**Geschlossene Gebäude aufsuchen**  
Kinder sofort ins Haus rufen.

## Verhalten in Gebäuden



**Fenster und Türen schließen,**  
damit Rauch- und Russchwaden ausgeschlossen bleiben.



**Keller meiden, obere Stockwerke bevorzugen**



**Lüftungen, Klimaanlage abschalten**



**Nach Entwarnung Räume lüften**



Die Telefonleitungen werden zu Hilfs- und Rettungsdiensten benötigt.  
Nur im Notfall Exekutive, Feuerwehr oder andere Stellen anrufen.